

„Dillinger Initiative Depression e.V.“
Nichtöffentliche Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen
Von Oktober 2006 – Dezember 2008

Datum der Veranstaltung	Titel	Referent/en	Ausschreibungstext
Dienstag 07.11.2006 Schule Wertingen 14-17 Uhr	„Depression und Krisen bei Kindern und Jugendlichen“ Schulinterne Lehrerfortbildung	Frau Anneliese Menz , Theologin Frau Dr. Uta-Maria Kastner Amtsärztin Gesundheitsamt Dillingen	Leichte depressive Verstimmungen bis hin zu schweren depressiven Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen, unter denen Kinder und Jugendliche leiden. Die Erkrankung als solche zu erkennen ist ein entscheidender Schritt bei der Bewältigung der Depression. Eltern, Angehörige, Freunde und Lehrer spielen dabei eine wichtige Rolle.
Mittwoch 08.11. 06 Heilig-Geist-Stift Dillingen 13-16 Uhr	„Oft nicht erkannt- Depression im Alter“ Fortbildung für Altenpflegekräfte Heilig-Geist-Stift Dillingen Ambulanter Pflegedienst BRK Dillingen	Frau Kirschner Dipl. Pädagogin Herr Dr. Teper, Psychiater am BKH Günzburg	Die große Bedeutung depressiver Erkrankungen wird praxisnah vermittelt. Altenpflegekräfte werden speziell über die Symptome, Behandlungs- und Diagnosemöglichkeiten und Ursachen der Altersdepression aufgeklärt.
Mittwoch 29.11.06 Pfaffenhofen 14--17 Uhr	„Oft nicht erkannt- Depression im Alter“ Fortbildung für Altenpflegekräfte Ambulanter Pflegedienst Pfaffenhofen	Frau Kirschner Dipl. Pädagogin	Die große Bedeutung depressiver Erkrankungen wird praxisnah vermittelt. Altenpflegekräfte werden speziell über die Symptome, Behandlungs- und Diagnosemöglichkeiten und Ursachen der Altersdepression aufgeklärt.

„Dillinger Initiative Depression e.V.“
Nichtöffentliche Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen
Von Oktober 2006 – Dezember 2008

Datum der Veranstaltung	Titel	Referent/en	Ausschreibungstext
Donnerstag 07.12.06 Grundschule Gundelfingen 14-17 Uhr	„Depression und Krisen bei Kindern und Jugendlichen“ Schulinterne Lehrerfortbildung	Frau Anneliese Menz , Theologin Frau Dr. Uta-Maria Kastner , Amtsärztin	Leichte depressive Verstimmungen bis hin zu schweren depressiven Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen, unter denen Kinder und Jugendliche leiden. Die Erkrankung als solche zu erkennen ist ein entscheidender Schritt bei der Bewältigung der Depression. Eltern, Angehörige, Freunde und Lehrer spielen dabei eine wichtige Rolle.
Mittwoch 24.01.07 Landratsamt Dillingen 13.30 bis 17 Uhr	„Müde, erschöpft, leer - krank?“ Was tun, wenn Mitarbeiter "ausbrennen" oder depressiv werden? Fortbildung für Führungskräfte des Landratsamtes Dillingen	Herr Albert Pröller , Psychiater, Psychotherapeut Frau Barbara Kirschner Dipl. Pädagogin	Neben sachlichen Informationen zu Symptomen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten werden vor allem praktische Hilfen für den Umgang mit betroffenen Menschen vermittelt.
Mittwoch 14.3.07 AWO Sozialzentrum	„Oft nicht erkannt- Depression im Alter“ Fortbildung für Altenpflegekräfte AWO Sozialzentrum Wertingen/Höchstädt	Mitarbeiter des „Bündnisses gegen Depression“ aus München	

„Dillinger Initiative Depression e.V.“
Nichtöffentliche Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen
Von Oktober 2006 – Dezember 2008

Datum der Veranstaltung	Titel	Referent/en	Ausschreibungstext
Mittwoch 26.09.07 Polizei Dillingen	„Selbst- und Fremdgefährdung im Alltag der Polizei“ Fortbildung für Polizeibeamte Teilnehmer: ca. 30	Frau Barbara Kirschner Dipl. Pädagogin Herr Albert Pröller Psychiater und Psychotherapeut	Nicht selten werden Polizeibeamte von Dritten verständig, wenn Streitigkeiten zu eskalieren drohen und körperliche Gewalt zu befürchten ist. Die Fortbildung soll für psychische Erkrankungen sensibilisieren und auf die enge Verknüpfung von Suizid, Gewalt und psychischer Erkrankung hinweisen. Es werden Informationen zu niederschweligen Hilfsangeboten aufgezeigt.
Donnerstag 7.12.07 Hauptschule Gundelfingen	„Depression und Krisen bei Kindern und Jugendlichen“ Schulinterne Lehrerfortbildung	Frau Dr. Uta-Maria Kastner Amtsärztin Gesundheitsamt Dillingen Frau Anneliese Menz Theologin	Leichte depressive Verstimmungen bis hin zu schweren depressiven Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen, unter denen Kinder und Jugendliche leiden. Die Erkrankung als solche zu erkennen ist ein entscheidender Schritt bei der Bewältigung der Depression. Eltern, Angehörige, Freunde und Lehrer spielen dabei eine wichtige Rolle.
Mittwoch 20.2.08 St. Elisabeth-Krankenhaus Dillingen Krankenpflegeschule	„Krise und Depression rund um Schwangerschaft und Geburt“ Fortbildung für Hebammen Schwangerenberatungsstellen In Kooperation mit dem Gesundheitsamt Dillingen	Frau Dr. Kuntz Augsburg	Statistisch gesehen sind 10- 15 % aller Gebärenden im ersten Jahr nach der Geburt von einer Depression betroffen. Die Fortbildung mit Seminarcharakter soll das Wissen zum Krankheitsbild der postpartalen Depression ergänzen.

„Dillinger Initiative Depression e.V.“
Nichtöffentliche Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen
Von Oktober 2006 – Dezember 2008

Datum der Veranstaltung	Titel	Referent/en	Ausschreibungstext
Mittwoch 28.05.08 Fachschiule für Sozialpädagogik 15 Uhr	Vortrag: „Depression und Krisen bei Kindern und Jugendlichen“	Frau Dr. Uta-Maria Kastner	Leichte depressive Verstimmungen bis hin zu schweren depressiven Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen, unter denen Kinder und Jugendliche leiden. Die Erkrankung als solche zu erkennen ist ein entscheidender Schritt bei der Bewältigung der Depression. Eltern, Angehörige, Freunde und Lehrer spielen dabei eine wichtige Rolle.
Mittwoch 09.07.08 Lebenshilfe Dillingen	„Umgang mit depressiven und suizidalen Menschen“ Fortbildung für Berater, Berufsbetreuer und Seelsorger	Albert Pröller Psychiater und Psychotherapeut Herr Stefan Schneid Dipl.Religionspädagoge Gemeindereferent	Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten depressiver Störungen. Es soll der Unterschied zwischen „Befindlichkeitsstörung“ oder Trauerreaktion und psychiatrischer Erkrankungen vermittelt werden.
Mittwoch 19.11.08 Fa. Grünbeck Höchstädt	Vortrag: „Depression in der Arbeitswelt“	Herr Albert Pröller, Psychiater, Psychotherapeut	Neben sachlichen Informationen zu Symptomen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten werden vor allem praktische Hilfen für den Umgang mit betroffenen Menschen vermittelt.

„Dillinger Initiative Depression e.V.“
Nichtöffentliche Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen
Von Oktober 2006 – Dezember 2008

Datum der Veranstaltung	Titel	Referent/en	Ausschreibungstext
<p>Donnerstag 11.12.08 Förderschule Dürrlauingen</p>	<p>„Depression und Krisen bei Kindern und Jugendlichen“ Schulinterne Lehrerfortbildung</p>	<p>Frau Dr. Uta-Maria Kastner Amtsärztin Gesundheitsamt Dillingen</p> <p>Frau Anneliese Menz Theologin</p>	<p>Leichte depressive Verstimmungen bis hin zu schweren depressiven Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen, unter denen Kinder und Jugendliche leiden.</p> <p>Die Erkrankung als solche zu erkennen ist ein entscheidender Schritt bei der Bewältigung der Depression. Eltern, Angehörige, Freunde und Lehrer spielen dabei eine wichtige Rolle.</p>

„Dillinger Initiative Depression e.V.“
Nichtöffentliche Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen
Von Oktober 2006 – Dezember 2008

Datum der Veranstaltung	Titel	Referent/en	Ausschreibungstext
Mittwoch 03.12.08 BSH GmbH Dillingen	„Müde, erschöpft, leer - krank?“ Was tun, wenn Mitarbeiter "ausbrennen" oder depressiv werden? Fortbildung für Meister, Ingenieure und Führungskräfte	Herr Albert Pröller, Psychiater, Psychotherapeut Frau Birgit Erdle Dipl.Medizin-und Gesundheitspädagogin	Neben sachlichen Informationen zu Symptomen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten werden vor allem praktische Hilfen für den Umgang mit betroffenen Menschen vermittelt.
Mittwoch 10.12.08 BSH GmbH Dillingen	„Müde, erschöpft, leer - krank?“ Was tun, wenn Mitarbeiter "ausbrennen" oder depressiv werden? Fortbildung für Meister, Ingenieure und Führungskräfte n	Herr Albert Pröller, Psychiater, Psychotherapeut Herr Stefan Schneid Dipl.Religionspädagoge Gemeindereferent	Neben sachlichen Informationen zu Symptomen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten werden vor allem praktische Hilfen für den Umgang mit betroffenen Menschen vermittelt.

Das Deutsche Bündnis gegen Depression stellt der Dillinger Initiative Depression Fortbildungspakete für folgende Berufsgruppen zur Verfügung:

- Hausärzte
- Altenpflegekräfte
- Seelsorger
- Lehrer, Erzieher, Pädagogen
- Mitarbeiter von Beratungsstellen
- Polizeibeamte (Schwerpunkt: Akute Suizidalität)
- Betriebsärzte/mittleres Management/Unternehmen allgemein

**„Dillinger Initiative Depression e.V.“
Nichtöffentliche Fortbildungsveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen
Von Oktober 2006 – Dezember 2008**